

Verbringung von Schweinen aus Sperrzone II

Zusammenfassung der rechtlichen Bestimmungen

Verbringungsverbot für Schweine aus Sperrzonen:

Wird aufgrund eines Ausbruches der ASP bei Wildschweinen eine infizierte Zone oder bei weiteren Ausbrüchen bei Wildschweinen eine Sperrzone II eingerichtet, sind in beiden Fällen die Maßnahmen für Sperrzone II der DuV (EU) 2023/594 anzuwenden.

Dies bedeutet, das Verbringungen von Schweinen innerhalb und außerhalb von Sperrzonen gem. Art. 9 DuV (EU) 2023/594 durch die zuständige Behörde verboten werden.

Ausnahmen zum Verbringungsverbot:

können bei der zuständigen Behörde unter bestimmten Bedingungen beantragt werden für:

- Verbringungen in andere landwirtschaftliche Betriebe
- Verbringungen zur unmittelbaren Schlachtung

Die Bedingungen für die Ausnahmegenehmigung beziehen sich auf:

- den Biosicherheitsstatus des Herkunftsbetriebs der Schweine
- den Gesundheitsstatus der Schweine im Bestand und der zu verbringenden Schweine
- die Transportbedingungen

Bevor eine Genehmigung erteilt werden kann, bewertet die zuständige Behörde auf Grundlage dieser Daten das Risiko jeder Verbringung. Das Risiko muss als vernachlässigbar bewertet werden.

Bedingungen, die zur Verbringung zu erfüllen sind:

Die möglichen Verbringungsvarianten sind auf den folgenden Folien 2 bis 6 dargestellt.

Grundsätzlich sollen die Bestimmungsbetriebe möglichst in der Nähe des Herkunftsbetriebs liegen.

Für Schlachtbetriebe gilt:

Sie sind im Vorfeld –möglichst schon vor Beginn eines Ausbruchsgeschehens- auf Antrag des Lebensmittelunternehmers- durch die zuständige Behörde zu benennen. Dies geschieht auf der Grundlage des Art. 44 DuV (EU) 2023/594. Eine Liste der benannten Betrieb mit ihren Tätigkeiten ist durch die zuständige Behörde bereitzustellen und unter folgendem Link einzusehen:

[Liste Schlachtbetriebe Art 44 2023-594.pdf](#)

Freiwilliges Früherkennungsprogramm für Sperrzone II:

Erfüllen die Betriebe bereits im Vorfeld eines Ausbruches über einen Zeitraum von 12 Monaten die Bedingungen des freiwilligen niedersächsischen Früherkennungsprogramms, können die Verbringungen unter erleichterten Bedingungen und spontan erfolgen (siehe Folien 3 und 5).

„non compliant“-Betriebe:

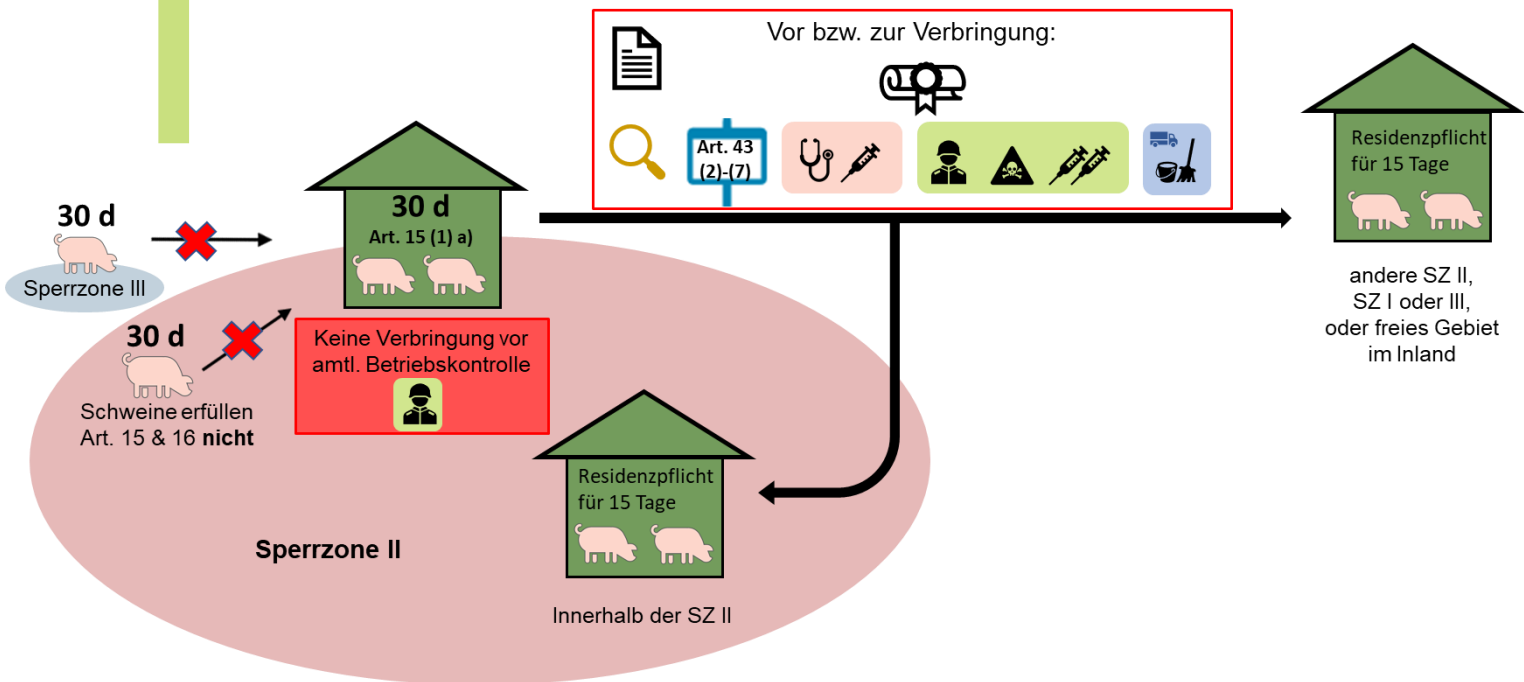
Für die Verbringungen zur Schlachtung hat die EU eine Möglichkeit geschaffen, die Schweine auch ohne die zusätzlichen allgemeinen Bedingungen zu verbringen (siehe Folie 4). Diese Variante zieht allerdings strengere Maßnahmen im Umgang mit dem Fleisch mit sich. Eine Vermarktung des frischen Fleisches ist in diesem Fall nur mit dem besonderen Identitätskennzeichen gem. Art. 47 DuV (EU) 2023/594 innerhalb Deutschlands möglich.

Verbringung aus Sperrzone II in andere landwirtschaftliche Betriebe innerhalb und außerhalb dieser Sperrzone II im Inland

Art. 23

DuV (EU)
2023/594

→ von Schweinen, die sämtliche Bedingungen für die Verbringung gem. Art. 15 & 16 DuV (EU) 2023/594 erfüllen



DuV (EU) 2023/594



Art. 43
(2)-(7)

DeIV (EU) 2020/687: Allgemeine Bedingungen



Antrag auf Ausnahmegenehmigung zur Verbringung



Art. 14

Risikobewertung durch zuständige Behörde



Art. 15

Amtliche klinische US aller Tiere, 24 h vor Verbringung



Falls erforderlich: virologische US mit Negativbefund



Art. 16

Amtl. Betriebskontrolle nach Listung oder innerhalb von 3 Monaten vor Verbringung und 2x jährlich/4 Monate



Anforderungen an Schutz vor biologischen Gefahren

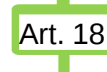


wöchentlicher Negativbefund von 2 toten > 60 d alten Schweinen mind. im Überwachungszeitraum (15 d)



Art. 17

Reinigung, Desinfektion Transportmittel & Dokumentation



Art. 18

Veterinärbescheinigung (Ausnahmen möglich)



Niedersachsen

Verbringung aus Sperrzone II in andere landwirtschaftliche Betriebe innerhalb und außerhalb dieser Sperrzone II im Inland mit **freiwilligem Früherkennungsprogramm**

Art. 23

i.V.m. Art. 15 (3)
DuV (EU)
2023/594

→ von Schweinen, die die Bedingungen des freiwilligen Früherkennungsprogramms gem. Art. 15 (3) DuV (EU) 2023/594 erfüllen

Freiwilliges
Früherkennungsprogramm:



Vor bzw. zur Verbringung:



Art. 43
(2)-(7)



Residenzpflicht
für 15 Tage



andere SZ II,
SZ I oder III,
oder
freies Gebiet
im Inland

30 d



Schweine erfüllen
Art. 15 & 16 nicht

30 d



innerhalb der
Sperrzone II

Sperrzone II



DuV (EU) 2023/594



Art. 43
(2)-(7)

DeIV (EU) 2020/687: Allgemeine Bedingungen



Antrag auf Ausnahmegenehmigung zur Verbringung



Art. 14

Risikobewertung durch zuständige Behörde



Art. 15



Amtliche klinische Untersuchung und erforderliche virolog.
US mit Negativbefund **im Rahmen der regelmäßigen
Betriebsbesuche während 12 Monaten vor Verbringung**



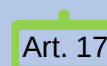
Art. 16



Amtliche Betriebskontrollen **(2x jährlich/4 Monate)**

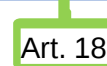


Anforderungen an Schutz vor biologischen Gefahren
wöchentlicher Negativbefund von **2 toten möglichst > 60 d
alten Schweinen während 12 Monaten vor Verbringung**



Art. 17

Reinigung, Desinfektion Transportmittel & Dokumentation



Art. 18



Veterinärbescheinigung (Ausnahmen möglich)

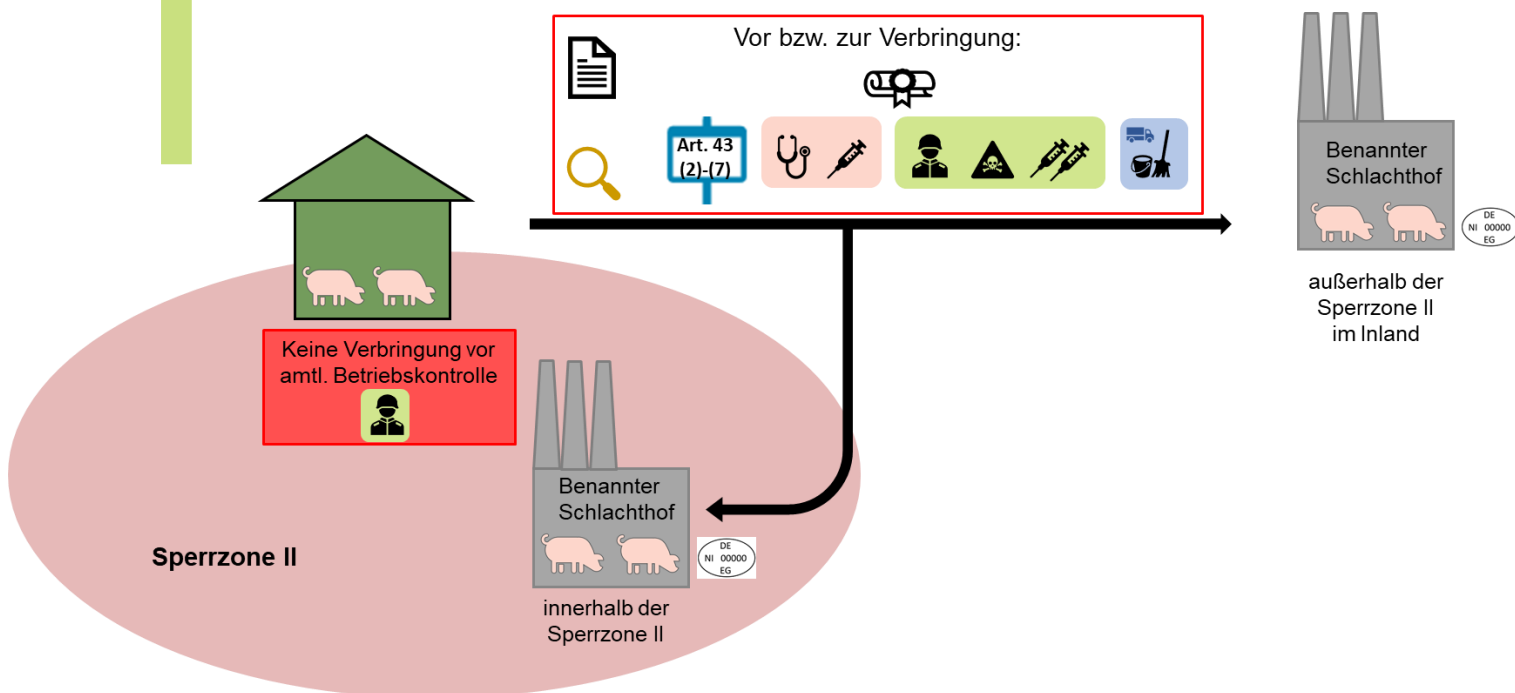


Niedersachsen

Verbringung aus Sperrzone II zur unmittelbaren Schlachtung innerhalb und außerhalb dieser Sperrzone II im Inland

Art. 24 (1, 2)
DuV (EU)
2023/594

→ von Schweinen, die die Bedingungen für die Verbringung zur Schlachtung
gem. Art. 15 (1) b), c), (2) & 16 DuV (EU) 2023/594 erfüllen



DuV (EU) 2023/594



Art. 43
(2)-(7)

DeIV (EU) 2020/687: Allgemeine Bedingungen



Antrag auf Ausnahmegenehmigung zur Verbringung



Art. 14

Risikobewertung durch zuständige Behörde

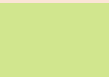


Art. 15

Amtliche klinische US aller Tiere, 24 h vor Verbringung



Falls erforderlich: virologische US mit Negativbefund



Art. 16

Amtl. Betriebskontrolle nach Listung oder innerhalb von 3 Monaten vor Verbringung und 2x jährlich/4 Monate



Anforderungen an Schutz vor biologischen Gefahren

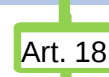


wöchentlicher Negativbefund von 2 toten > 60 d alten Schweinen mind. im Überwachungszeitraum (15 d)



Art. 17

Reinigung, Desinfektion Transportmittel & Dokumentation



Art. 18

Veterinärbescheinigung (Ausnahmen möglich)



Niedersachsen

Verbringung aus Sperrzone II

zur unmittelbaren Schlachtung

innerhalb und außerhalb dieser Sperrzone II im Inland

mit freiwilligem Früherkennungsprogramm

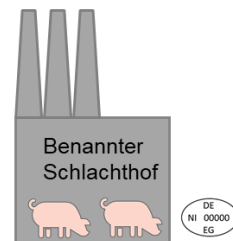
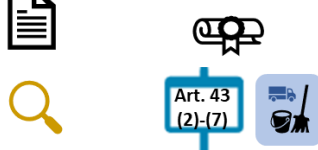
Art. 24 (1, 2)
i. V. m. Art. 15 (3)
DuV (EU)
2023/594

→ von Schweinen, die die Bedingungen für die Verbringung zur Schlachtung
gem. Art. 15 (3) DuV (EU) 2023/594 erfüllen

Freiwilliges
Früherkennungsprogramm:



Vor bzw. zur Verbringung:



außerhalb der
Sperrzone II
im Inland

Sperrzone II



innerhalb der
Sperrzone II



DuV (EU) 2023/594



Art. 43
(2)-(7)

DelV (EU) 2020/687: Allgemeine Bedingungen



Antrag auf Ausnahmegenehmigung zur Verbringung



Art. 14

Risikobewertung durch zuständige Behörde



Art. 15

Amtliche klinische Untersuchung und erforderliche virolog.
US mit Negativbefund im Rahmen der regelmäßigen
Betriebsbesuche während 12 Monaten vor Verbringung

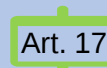


Art. 16

Amtliche Betriebskontrollen (2x jährlich/4 Monate)



Anforderungen an Schutz vor biologischen Gefahren
wöchentlicher Negativbefund von 2 toten möglichst > 60 d
alten Schweinen während 12 Monaten vor Verbringung



Art. 17

Reinigung, Desinfektion Transportmittel & Dokumentation



Art. 18

Veterinärbescheinigung (Ausnahmen möglich)

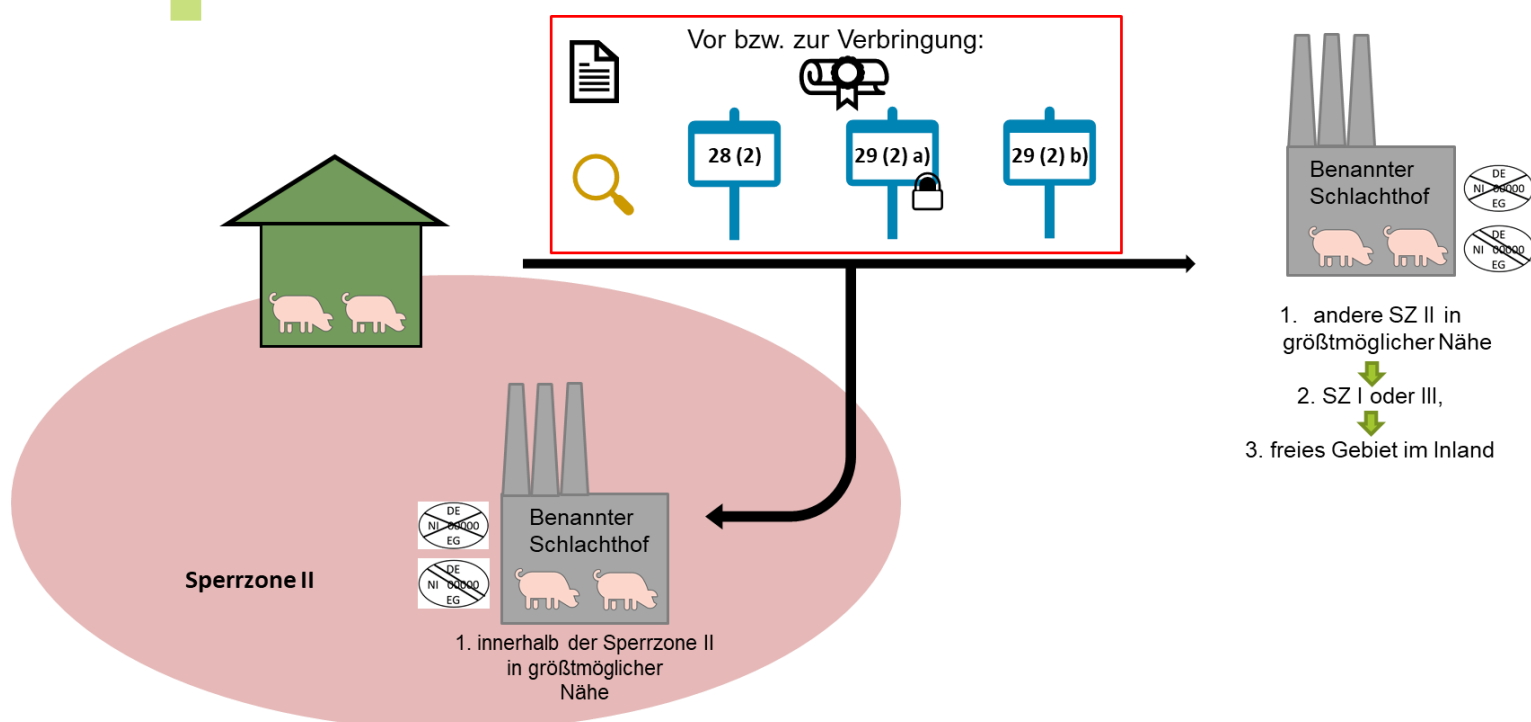


Niedersachsen

Verbringung aus Sperrzone II zur unmittelbaren Schlachtung innerhalb und außerhalb dieser Sperrzone im Inland

Art. 24 (1, 3)
DuV (EU)
2023/594

→ von Schweinen, die die Bedingungen für die Verbringung zur Schlachtung gem. Art. 15 & 16 DuV (EU) 2023/594 NICHT erfüllen



	Antrag auf Ausnahmegenehmigung zur Verbringung
	Risikobewertung durch zuständige Behörde
	DelV (EU) 2020/687
Art. 28 (2)	Wegstreckenbedingungen
Art. 29 (2) a)	Transportmittel amtlich verplombt 
Art. 29 (2) b)	amtl. Überwachung am Schlachthof
	Veterinärbescheinigung (Ausnahmen möglich)